Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Amts-Blatt

Anzeigenpreis: Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 61. Sonntag, den 22. Mai 1910 9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Wertzuwachssteuer-Ordnung betr.

Die vom Königlichen Ministerium des Innern unter Vorbehalt des Widerrufs genehmigte Wertzuwachssteuerordnung liegt von **heute** ab

14 Tage lang

im hiesigen Gemeindeamt während der üblichen Dienststunden öffentlich aus.

Ottendorf-Moritzdorf, den 21. Mai 1910.

Der Gemeinderat
Richter, Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Mai 1910.

—* Warnung vor den Maiglöckchen. Jedermann kennt wohl Freiligraths anmutiges Gedicht „Der Blumen Rache", in dem erzählt wird, wie die von einer Jungfrau zum Strauß vereinigten Blumen sich für das ihnen dadurch widerfahrene Unrecht damit rächten, daß sie die im süßen Schlummer ruhende Uebeltäterin mit ihrem Duft töteten. Was hier der Dichter poetisch dargestellt hat, wiederholt sich während der nun begonnenen Jahreszeit gar zu oft. Besonders aber sind es solche Blumen, denen man ob ihrer Farbenpracht, ihres entzückenden Duftes und darum auch ihrer Beliebtheit halben gar nicht ansieht, welch ein gefährliches, unter Umständen tödliches Gift sie in ihrem Schoße bergen. Besonders das Maiglöckchen enthält ein Gift, das sogenannte Convallarin, das schwer schädigend wirken kann. Und zwar ist die ganze Pflanze von diesem Gift durchdrungen und man tut gut, die Kinder vor dem gewohnheitlichen Indenmundnehmen dieser Pflanze zu warnen.

—* Im Postdienst treten mit dem 1. Juli eine Reihe Neuerungen in Kraft, die für das Publikum von großer Wichtigkeit sind. Zur Erleichterung des Nachnahmegeschäftes wird die Benutzung von Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen mit anhängender vom Publikum vorzuschreibender Postanweisung zugelassen; die Einrichtung wird obligatorisch vom 1. Januar 1911 für alle Nachnahmesendungen eingeführt. Für einfache Pakete werden ferner auf Verlangen für eine Gebühr von 10 Pfg. Einlieferungsscheine ausgestellt. Um den Schalterverkehr zu beschleunigen ist das Vorschreiben der Posteinlieferungsscheine für alle Versendungsarten seitens des Publikums gestattet. Die Scheine werden in Blocks kostenlos abgegeben. Die Scheine sind vom Publikum soweit auszufüllen, daß der Beamte nur den Postvermerk ausfertigt, stempelt und bei Wertsendungen das Gewicht einrückt. Ferner werden Postanweisungen mit anhängendem Einlieferungsschein ausgegeben, die ebenfalls das Publikum ausfüllt. Diese Einrichtung soll eine Neuerung werden.

—* Prüft die Blitzableiter! Beim Herannahen des Sommers ist dringend die Nachprüfung der Blitzableiter zu empfehlen, denn eine schlechte Anlage ist ungünstiger als gar keine, sie zieht den Blitz an, ohne ihn schadlos abzuleiten. Schließlich machen die Feuerversicherungsgesellschaften gar noch Schwierigkeiten bei Regulierung der durch Blitzschlag verursachten Brandschäden.

—* Die vogtländische Perlenfischerei, die früher in sehr hoher Blüte stand, ist mit ihrem Ertrag leider ständig zurückgegangen. In den Jahren 1880 bis 1900 sind insgesamt 4562 Perlen gefunden worden, darunter befanden sich 1184 helle Perlen. Das sind durchschnittlich 52 Perlen im Jahre, einschließlich 52 heller Perlen. Vom 1901 bis 1909 betrug die Fischerei nur noch 418 Perlen, darunter befanden sich 105 helle Perlen; das sind im Jahre durchschnittlich 46 Perlen einschließlich 12 helle Perlen. Am reichsten dürfte die Fischerei im Jahre 1850 gewesen sein, denn der Ertrag betrug nicht weniger als 224 Stück. Gute Perlenjahre waren auch 1681, 1801 und 1842. Die Ursache des Rückganges der Perlenfischerei sind im wesentlichen darin zu suchen, daß viele Muschelbänke durch Hochwasser und Eisgang zerstört und die Muscheltiere umgekommen sind, daß das Wasser vielfach verunreinigt wird und daß die Muscheln nicht mehr die nötige Ruhe haben.

—* Alte Frachtbriefe. Ein neues Frachtbriefmuster ist bekanntlich seit dem vorigen Jahr eingeführt. Das frühere Muster sollte nur noch bis zum 31. März 1910 verwendet werden dürfen. Zahlreich eingereichte Gesuche haben aber gezeigt, daß noch große Bestände von alten Frachtbriefmustern vorhanden sind. Das Reichsbahnamt hat deshalb die Frist für die Verwendung des alten Musters bis zum 31. Dezember 1911 zugelassen.

Dresden. Auf der Ammonstraße wurde auf Veranlassung der bisherigen Dienstherrschaft auf offener Straße eine in den 20er Jahren stehende Frauensperson verhaftet. Die betreffende Person war seit kurzer Zeit bei einer dort in der Nähe wohnhaften Dame als Aufwartung tätig. Während deren Abwesenheit hatte die ungetreue Person die Gelegenheit benützt, die Wohnung auszurauben. Zu diesem Behufe hat sie einige verschlossene Behälter erbrochen und Geld und andere Wertsachen, sowie andere Gegenstände sich angeeignet, den ganzen Raub in einen Kinderwagen gepackt und war damit verschwunden.

— Die erste und zweite Kompanie des hiesigen Pionierbataillons hatten am Donnerstag bei Uebigau Uebungen im Schlagen einer Kriegsbrücke veranstaltet. Am Abend hat sich nun der größte Teil des auf der Elbe vor dem Waffenübungsplatze verankerten und zusammengekoppelten Brückentrains gelöst und ist mit großer Schnelligkeit talwärts getrieben worden. Vier wachthabende Pioniere fuhren in einem Kahn nach und warfen, als der Train am Cottaer Ausschiffungsplatz angekommen war, zahlreiche Anker aus. Unter großen Anstrengungen gelang es ihnen, die Pontons mit dem Material zu verankern und gegenüber der Dampfschifffahrtsstelle festzumachen. Nachts 11 Uhr traf ein Hilfskommando ein. Die Zurückbeförderung der 24 Pontons erfolgte Freitag früh mittels Dampfer.

— Der Handlungsgehilfe Gottschalk, der als Staatsanwalt, Arzt, Assessor usw. viele Personen um bedeutende Beträge beschwindelt hat, wurde am Donnerstag in Dresden verhaftet.

Schwepnitz. Ein verhängnisvolles Automobilunglück ereignete sich vorgestern abend zwischen 8 und 9 Uhr auf der vom Waldhof nach Großgrabe führenden Chaussee. Als sich um diese Zeit Herr Pastor Härtel aus Großgrabe auf dem Heimwege befand, wurde er von einem ihm entgegenkommenden Automobil so unglücklich angefahren und auf die Straße geschleudert, daß er schwere Verletzungen, darunter Bruch der Schädeldecke, erlitt und besinnungslos liegen blieb. Die Insassen des Kraftwagens leisteten dem Verunglückten die erste Hilfe und bewerkstelligten seine Ueberführung nach Großgrabe, wo er in seiner Wohnung ohne Besinnung darnieder liegt. Ob Schuld den Chauffeur trifft, ist noch nicht festgestellt. Das Automobil gehört nach Hoyerswerda. Besitzer und Chauffeur sind bekannt.

Grüngräbchen. Die Gutsverwaltung Grüngräbchen gibt hiermit bekannt, daß die Besichtigung des Rhododendronflors in der Waldgärtnerei Grüngräbchen bis mit 29. dieses Monats gestattet ist. Sonntag von nachm. 3 Uhr an. Nach dem 29. Mai wird mit dem Ausbrechen der Blumen begonnen. Für Freunde eines wunderbaren Blumenflors sehenswert!

Königstein. Einen empfindlichen Verlust erlitt eine Dame, welche nach einem kurzen Aufenthalt in einem hiesigen Hotel im Automobil weiterfahren wollte und bemerkte, daß sie ihre mit Brillanten besetzte Uhr im Werte von 3000 Mark verloren hatte. Es wird ein Herr, der in der Nähe des Tisches saß, verdächtigt, die Uhr aufgehoben zu haben.

Mügeln. Ein unangenehmes Abenteuer passierte einem Laternenanzünder von hier. Als er seine Leiter an einen am Mühlgraben stehenden Laternenpfahl angelegt hatte, tat er beim Besteigen einen Fehltritt und stürzte in den Graben. Das schnell fließende Wasser riß ihn mit sich fort und trug ihn bis zu einem Schamottenrohr, das zum Glück nicht weit genug war, um den Körper durchzulassen. Sonst wäre er direkt in eine Turbine geführt worden. Auf sein Hilferufen eilten Männer herbei, denen es gelang, den Laternenwärter zu befreien.

Chemnitz. Die Chemnitzer Amtshauptmannschaft sieht sich veranlaßt, eine Bekanntmachung folgenden Wortlautes zu erlassen: „Nachdem Klagen darüber laut geworden sind, daß einzelne Fleischer die bei Ausübung des Fleischergewerbes benötigten Kessel auch zu anderen Zwecken, insbesondere auch als Waschkessel verwendeten, oder verwenden ließen, sieht sich die Königliche Amtshauptmannschaft nach Gehör ihres Bezirksausschusses veranlaßt, dieses ekelhafte, unter Umständen gesundheitswidrige Verfahren aus wohlfahrtspolizeilichen Gründen hierdurch zu verbieten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet."

Leipzig. Ein 76 Jahre alter Maurer der in Frauendorf bei Oppeln wohnt und sich hier in der Leopoldstraße zu Leipzig-Connewitz besuchsweise aufhielt, hat sich dort in der Nacht zum Donnerstag durch Erhängen entleibt. Lebensüberdruß soll die Veranlassung dazu gewesen sein. Der Leichnam kam in die Anatomie.

Nieder-Oderwitz. Ein mutiger Knabe welcher bereits schon drei Kinder vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist der Schulknabe Paul Schuster von hier. Das 6jährige Töchterchen des Maurers Henschel war durch Unvorsichtigkeit in den Mühlgraben gefallen. Entschlossen sprang der Knabe nach, und es glückte auch in diesen Falle sein Rettungswerk.

Plauen. Hier glaubten manche Leute beim ersten Maigewitter, bei dem sich der Himmel ziemlich verfinsterte, der Zusammenstoß mit dem Hallepischen Kometen stehe bevor. Frauen sind aus den Wohnungen gelaufen, andere haben ihre noch schlafenden Kinder unter der Mitteilung geweckt, daß die Welt untergehe. Sticker gingen von der Arbeit in ihre Wohnung, um im Falle des Weltunterganges mit ihren Familien vereint zu sein.

Glauchau. Infolge Scheuens eines Pferdes stürzte in St. Egidien der Dienstknecht Richter aus Falken mit dem Fahrrade und blieb blutüberströmt an der Bahnhofsbrückenmauer liegen. Der Schwerverletzte, der längere Zeit besinnungslos war und starken Blutverlust hatte, wurde von Dr. Schatz verbunden und dann nach seinem Heimatorte transportiert. Das Rad ist vollständig zertrümmert.

Rittersgrün. In der Nähe der Floßzeche wurde am 2. Feiertag die vollständig verweste Leiche eines Mannes aufgefunden. Es wird angenommen, daß man es mit den Ueberresten des vor etwa 3 Jahren verschollenen Gutsbesitzers Kaufmann von hier zu tun hat.

Oederan. Das drei Jahre alte Töchterchen des Wirtschaftsbesitzers Hübler in Borstendorf fiel in eine Düngergrube und ertrank darin.

Reichenbach. Ein Wolkenbruch hat beträchtlichen Schaden an den Hauptmannsgrüner Feldfluren und Gehöften angerichtet. Blitzschäden sind in Voigtsgrün und Irfersgrün zu verzeichnen.

Kuckuck.

Ich bin der Bruder Liederlich
Im freien Waldbereich,
Ein lust'ges Künstlerherz hab ich
Es gilt mir alles gleich.
Zieht Mai sein grünes Röcklein an,
Heisa dann ist es schön!
Kommt erst der Vögel Chor heran,
Dann tönts in Tal und Höhn:
Kuckuck! Kuckuck!

Dann such ich mir ein Liebchen aus
Und schnäble voll Pläsier.
Auf grünem Ast — ich brauch kein Haus,
Das bauen andre mir.
Die Eier legt mein Weibchen klug
In Vetters Nest hinein,
Die dann, nichtsahnend den Betrug
Ziehn auf die Kinder mein.
Kuckuck! Kuckuck!

Und ruft ein Menschenkind allhier
Im frühlinggrünen Wald:
Kuckuck, wann sterb ich? Sag es mir,
Dann schrei ich daß es schallt:
Kuckuck, Kuckuck, nun zähle du,
Kuckuck, Kuckuck, oh weh,
Dir winkt nur allzubald die Ruh!
Kuckuck, Kuckuck — Adee!

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 22. Mai.

Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
(Herr Pfarrer Schneider aus Dresden.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten männlichen und weiblichen Jugend.

Medingen.
Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf.
Vorm 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Schlachtvieh-Preise.

am 19. Mai 1910.

Zum Auftrieb waren gekommen: 355 Ochsen 183 Kalben und Kühe, 226 Bullen, 199 Kälber 677 Schafe und 3054 Schweine, zusammen 5647 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Lebendgewicht 25—43 Mk. Schlachtgewicht 57 —84 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 25—41 Mk., Schlachtgewicht 48—73 Mk., Bullen Lebendgewicht 30—42 Mk., Schlachtgewicht 58—72 Mk Kälber Lebendgewicht 44—57 Mk., Schlachtgewicht 74—87 Mk. Schafe Lebendgewicht 34—45 Mk. Schafe Schlachtgewicht 73 bis 85 Mk., Schweine Lebendgewicht 45—53 Mk. Schlachtgewicht 59—69 Mk.

Uhrmacher O. Heinze
Ottendorf, Bismarckstrasse 106
empfiehlt sich zur sachgemäßen Ausführung aller Reparaturen.